



EINFÜHRUNG

ABTAUCHEN IM BADEZIMMER



Bäder sind die privatesten aller Räume. Und meistens sind sie nicht sehr groß – aber dennoch: hochkomplex. Schließlich müssen sie den unterschiedlichsten technischen Funktionen und ästhetischen Ansprüchen gerecht werden. Hier kümmern wir uns um Körperpflege und Hygiene, genauso wie um unsere seelische Gesundheit.

Das Badezimmer ist nämlich nicht nur der Ort für die ganz privaten Angelegenheiten, er wird vermehrt auch zur persönlichen Zufluchtsstätte, die Stress und Sorgen des Alltags vergessen lässt – und uns erlaubt, zur Ruhe zu kommen. Natürlich ist es auch ein Raum der Schönheit, in dem wir uns selbst verwöhnen und uns auf die Welt da draußen vorbereiten. Architekt Rem Koolhaas erklärte die Toilette sogar zur „fundamentalsten Begegnungsstätte zwischen Mensch und Architektur.“

Während Baden im alten Rom noch ein öffentliches Ritual war, ist es heute streng privat und findet fast ausschließlich hinter den verschlossenen Türen unserer Wohnungen statt. Luxuriöse Bäder waren früher ein Privileg der höheren Gesellschaft, während heute jeder zweite Drogeriefachmarkt Bademilch, Schaumkugeln und Luffaschwämme vertreibt. Die Einrichtung der Bäder passt sich der modernen Lebenskultur an und praktische Funktionalität wird mit anspruchsvollem Design kombiniert. Dabei hat sich nicht nur der Geschmack dem Zeitgeist angepasst, sondern auch die Auswahl hochwertiger Produkte und intelligenter Lösungen, mit denen sich selbst kleinste Bäder in waschechte Raumwunder umgestalten lassen.

Baden Bademilch versammelt die eindrucksvollsten und raffiniertesten Ideen und Konzepte für's Badezimmer. Mit jeder neuen Kollektion loten Produktdesigner technische und stilistische Grenzen aus und verwandeln die ehemals rein funktionale Nasszelle in

ein ganzheitliches Sinneserlebnis, das mit Farbe und Formen spielt. Individualität vereint sich hier genauso mühelos mit Technologie wie alte Traditionen mit modernen Anforderungen. In vier Kapiteln wird die Bandbreite zeitgenössischen Badezimmerdesigns vorgestellt, wobei jedes Kapitel jeweils verschiedene Materialien in den Mittelpunkt stellt: Die Allgegenwärtigkeit weißer Keramikfliesen nimmt langsam ab und wird von vielfältigeren Farben und Materialien abgelöst, – die kleine Räume groß und große Räume noch luxuriöser wirken lassen. Holz und Stein feiern ihr Comeback und verdrängen mit Wärme und Struktur die kalten, sterilen Oberflächen, die das Badezimmer des 20. Jahrhunderts prägten. Und dennoch, Metall bleibt ein Klassiker, der sich stets weiterentwickelt: Hersteller und Designer nutzen die technologischen und ästhetischen Vorzüge verschiedener Strukturen, um innovative und dekorative Armaturen, Heizkörper und Badewannen in unterschiedlichsten Formen zu produzieren.

Während Kreativ-Nerd Andy Warhol sein Bad noch komplett mit Alufolie verkleidet und silberfarben angesprüht hat, gibt es heute einfachere (und hygienischere!) Methoden, das eigene Bad zu individualisieren. Ob großzügige Wellness-Oase oder kompaktes Gästebad, opulent oder minimalistisch: Die Vielfalt der Bäder in diesem Buch zeigt, dass anspruchsvolles Design auch im intimsten aller Räume angekommen ist.

Laut Designer Roberto Palomba befindet sich das Bad in einer spannenden Umbruchphase: „Das Badezimmer wird sich in Zukunft noch weiter von einem isolierten, funktionalen Raum zu einem Wohnzimmer entwickeln. Mehr Mut, mehr Farben, mehr Materialien und Formen, die weicher und sinnlicher sind. Emotionale Räume, voller Leben“ – und voller Möglichkeiten. <